Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 15 (1908)

Heft: 32

Artikel: Eine unbeachtete Enzyklika

Autor: Tremp

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-537014

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

p a Tit. Direktion d. „Schweiz. Bundesbriefbesitz.

Pädagogische Blätter.

Vereinigung des „Schweizer. Erziehungsfreundes“ und der „Pädag. Monatsschrift“.

Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz und des schweizerischen katholischen Erziehungsvereins.

Einsiedeln, 7. August 1908. | **Nr. 32** | **15. Jahrgang.**

Redaktionskommission:

HH. Rektor Keiser, Erziehungsrat, Zug, Präsident; die HH. Seminar-Direktoren Jakob Grüninger, Rickenbach (Schwyz), und Wilh. Schnyder, Hitzkirch, Herr Lehrer Jos. Müller, Goßau (St. Gallen) und Herr Clemens Frei zum „Storchen“, Einsiedeln.

Einsendungen sind an letzteren, als den Chef-Redaktor, zu richten,
Inserat-Aufträge aber an HH. Haasenstein & Vogler in Luzern.

Abonnement:

Erscheint **wöchentlich** einmal und kostet jährlich Fr. 4.50 mit Portozulage.
Bestellungen bei den Verlegern: Eberle & Rickenbach, Verlagshandlung Einsiedeln.

Inhalt: Eine unbeachtete Enzyklika. — Um das Betragen der Schulkinder herum. — Die Gotteshärse von A. Fräfel. — Zu den Katalogen kath. Lehranstalten. — In kleinen Dosen. — Achtung! — für die Ferien! — Aus Kantonen und Ausland. — Humor. Briefkasten der Redaktion. — Inserate —

Eine unbeachtete Enzyklika.

(Von Prälat Tremp, Berg Sion.)

Das „Rundschreiben Papst Leo XIII. v. 1. August 1897 über die dreihundertjährige Gedächtnisfeier des sel. Petrus Canisius an die Bischöfe Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz“ ist im allgemeinen, besonders in der Schweiz, viel zu wenig beachtet worden. Wir erlauben uns daher, daran nur mit einigen Worten zu erinnern.

Was die Enzyklika Novarum rerum für die soziale Frage, das ist obige Enzyklika „Militantis Ecclesiæ“ für die Schulfrage.

Nach der Einleitung bespricht dieses Rundschreiben zuerst das Wirken des sel. Petrus Canisius, „des zweiten Apostels von Deutschland“ (nach St. Bonifazius), „der die Schädigung des Glaubens und die Verwilderung der Sitten durch Einführung von Schulen, Herausgabe guter Bücher u. a. ganz besonders von der Jugend fernzuhalten suchte“. Dann wird „Kirche und Wissenschaft“ besprochen, endlich „Kirche

und Schulen". Heben wir aus diesem dritten Teile nur folgende Zitate heraus.

„Deshalb ermahnen wir euch eindringlich und vor allem, eure ganze Aufmerksamkeit und Sorge dahin zu wenden, daß die Schulen in der Reinheit des Glaubens erhalten werden, oder daß dieselben, sei es, daß sie seit langem bestehen oder neu errichtet wurden, sei es, daß es Elementarschulen, Mittelschulen oder höhere Lehranstalten sind, zu demselben wenigstens zurückgeführt werden. Ebenso sollen alle andern kath. Männer euerer Lande dahin trachten und wirken, daß beim Unterricht und der Erziehung der Jugend die Rechte der Eltern und der Kirche gewahrt und unangetastet bleiben."

„In dieser Beziehung sind besonders zwei Dinge zu erstreben. Das erste ist, daß die Katholiken sich nicht mit Mischschulen begnügen, sondern überall ihre eigenen Schulen haben, und daß an denselben gute und bewährte Lehrer angestellt werden. Sehr gefährlich ist jene Schulbildung, bei welcher entweder eine entstellte oder gar keine Religion gelehrt wird, welch' letzteres in Mischschulen oft der Fall ist. Niemand möge sich einbilden, daß Frömmigkeit und wissenschaftliche Bildung nicht notwendigerweise Hand in Hand gehen müssen."

„Sodann ist es nötig, daß nicht allein bestimmte Stunden für den Unterricht der Jugend in der Religion angesagt werden, sondern es muß auch der ganze übrige Unterricht von dem Geiste christlicher Frömmigkeit durchweht und durchdrungen sein." „Es ist also mit aller Sorgfalt dahin zu streben, daß die Hauptsache, das heißt die Uebung der Tugend und der Frömmigkeit, nicht auf die zweite Stelle herabgedrückt werde."

„Es muß nicht bloß der Religionsunterricht eine bestimmte, ja die vorzüglichste Stelle einnehmen, sondern zu diesem hochwichtigen Amte soll niemand zugelassen werden, dessen Befähigung nicht durch das Urteil und die Autorität der Kirche selbst anerkannt ist."

Schließlich ermahnt der Papst zur Einheit und erinnert an den sel. Petrus Canisius, als „das erhabene Vorbild" und „den Fürbitter" „für alle", „besonders für jene, denen Gottes Vorsehung das wichtige und ehrenvolle Amt der Leitung des Jugendunterrichtes anvertraut hat". „Als Frucht ihrer Arbeit können sie die Heranbildung einer gelehrigen, wohlerzogenen und gesitteten Jugend erhoffen".

Diesen Anführungen fügen wir nur noch bei, daß wir die Verehrung des sel. Petrus Canisius, dieses herrlichen schweiz. Jugendpatrons, unter der Jugend in unserem Vaterland recht verbreiten wollen.